

Vier neue Aktivmitglieder willkommen geheissen

Die 98. Generalversammlung der Sportpress-Sektion Zürich – sie war diesmal eher mittelmässig besucht – machte am Montagabend des 25. November 2024 im Kasa Kaisin in Zürich Halt.

von Bruno Füchslin (Text und Bilder)

32 angemeldet, 32 erschienen – Sektionspräsident Thomas Maag konnte die Versammlung mit einer diesbezüglich makellosen Liste eröffnen, auch wenn unter dem Strich doch nur rund 15 Prozent des Mitgliedschaft-Gesamtvolumens an der 2024-Bilanz teilhaben wollten. Ein «was, nur so wenig?» oder doch eher «immerhin»? Neu-Sportpress-Präsident Giorgio Keller und Vedran Galijas (Vorstandsmitglied ZH von Sportpress.ch) sowie Ehrenpräsident Eugen Desiderato wurden namentlich willkommen geheissen.

Vor allen Traktanden gedachte die Versammlung der am 19. Dezember 2023 im Alter von 91 Jahren verstorbenen Journalisten-Legende Walter Scheibli. Vorstandsmitglied Thomas Renggli verfasste eine umfangreiche, mit vielen «typisch Walti» gespickten Erinnerungen. Allein die komprimierte Einleitung traf «auf den Punkt»: «Wenn er im Hallenstadion auf der Presstribüne von den Spielen «seines» «Zätt-Äss-Cee» berichtete, brandete den Zuhörern an den Empfängern Leidenschaft und Enthusiasmus in höchsten Dosen entgegen – und über die Lautsprecher hörte man das ZSC-Herz förmlich pochen.»

Je vier Ein- und Austritte

Danach gabs Erfreuliches zu vermelden: Vier Interessierte – eine Frau, drei Männer – erfüllten die massgebenden Kriterien zur Aufnahme und wurden per Applaus im Kreis der Sportjournalisten aufgenommen. Gegenüber standen vier Austritte, so dass die Mitgliederbilanz per Stichtag 31.10.2024 so aussah: 139 (– 1) Aktivmitglieder, 63 (– 1) Freimitglieder, 7 Passive, 2 Ehrenmitglieder sowie 8 Vorstandsmitglieder (total 219 (– 2) Sektionszugehörige).

Nach erwähntem Stichtag – ab 1.11.2024 – werden acht mindestens 30 Jahre als aktiv Registrierte zu Freimitgliedern ernannt; sie finden per GV 2025 statistische Aufnahme.

Kassier Edi Koller musste per Geschäftsjahr 2024 ein Minus bekannt geben, das aber im Budget per 2025 doch wieder reduziert werden kann. Die an der letzten GV beschlossene Aktivmitglieder-Beitragserhöhung um zehn Franken wird im 2025-Geschäftsjahr aktiv. Sie entspringt einem 2023-Beschluss der Sportpress-Delegiertenversammlung, wonach der Jahresbeitrag an den Zentralverband um eben diesen Betrag erhöht wurde.

Vorstand erneut einstimmig bestätigt

Die als «bisher» aufgeführten Vorstandsmitglieder erfuhren ohne Kontra eine zu erwartende Bestätigung. Thomas Maag (Präsident), Edi Koller

(Vizepräsident/Kassier), Thomas Renggli (Sportchef), Eva Tedesco und Madeleine Schoder (Beisitzerinnen) sowie die Beisitzer Sascha Rhyner, Adrian Fetscherin und Stefan Wyss führen auch fürs 2025 die Geschicke der Zürcher Sektion. Thomas Maag gab bekannt, dass er per GV 2025 vom Amt des Vorsitzenden zurücktritt. Vorausblickend aufs 2026 stellte der Präsident die Frage, ob aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Sportpress-Sektion Zürich die Organisation einer separaten Veranstaltung gewünscht sei. Mehrheitlich gingen Interessensvoten ein; drei Mitglieder erklärten sich zur Mithilfe in einem OK bereit. Einig waren sich alle, dass in finanziellen Belangen keine Experimente eingegangen werden.

Giorgio Keller, seit 1978 Aktivmitglied der Sektion Zürich, wurde am 8. November 2024 in Lausanne zum neuen Sportpress-Präsidenten gewählt. Unter grossem Applaus erhielt Keller ein flüssiges Präsent und skizzierte seine Primär-Vorstellung dahingehend, dass «dieser Verband unbedingt Werbung braucht und bekannter gemacht werden muss. Viele, vor allem jüngere Sportmedienschaffende haben keine Ahnung, dass diese Vereinigung überhaupt existiert.»

Diskussionsrunde: «Spektakel oder Debakel?»

Zur der den geschäftlichen Teil abschliessenden Gesprächsrunde gesellten sich zu Moderator Sascha Rhyner mit Emil Bischofberger (Journalist Tages-Anzeiger), Andreas Herren (Leiter Kommunikation Rad- und Paracycling-WM Zürich 2024) und Thomas Renggli (freier Journalist, Radsportexperte und Sportpress-Zürich-Vorstandsmitglied) kompetente Personen, die zum gewählten Thema «Spektakel oder Debakel?» ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Bilanzen zur Rad- und Paracycling-WM in Zürich darlegten.

Der Anlass vom 21. bis 29. September umfasste 53 Rennen in verschiedensten Kategorien. 1300 Fahrerinnen und Fahrer (inklusive Para-Cyclerinnen und -Cycler) aus mehr als 75 Ländern nahmen daran teil. Rund 1,2 Millionen Menschen verfolgten die Wettbewerbe «vor Ort» – demnach tatsächlich ein Spektakel von sport-globalem Interesse. Doch unvermittelt zog eine schwarze Wolke auf. Die 18-jährige Juniorin Muriel Furrer verstarb am Freitag, 27. September, an den Folgen eines schweren, am Vortag geschehenen Sturzes.

Kein anderes Ereignis bewegte 2024 die (Sport-)Welt so wie dieser Schicksalsschlag. Andreas Herren resümierte – in groben Zügen – so: «Obs ein Spektakel oder Debakel war, müssen andere entscheiden. Ein toller Anlass, mit vielen Komplimenten auch von Fahrern. Und doch bleibt dieser Todesfall wie ein trauriger Fluch immer mit diesem Anlass verbunden.»

Tschüss bis im nächsten November

Nach dieser «zweiten Halbzeit» – auch sie dauerte wie der geschäftliche Teil rund 45 Minuten – beendete Thomas Maag die GV mit dem Hinweis, dass man sich im November 2025 wieder treffen möge. Dies war gleichzeitig der Auftakt, sich dem Kulinarischen zu widmen – mit diesem Ergebnis: auch nur Zuhören kann hungrig machen. Vor allem dann, wenn eine Sitzung so konstruktiv abläuft und interessant ist, dass nichts auf den Magen schlägt ...